



Ankogelgruppe

18 Lasörnhütte, 1865 m

Aus dem Pöllatal



Einsame Hütte am östlichen Ende der Hohen Tauern

Die Lieser ist einer der wichtigsten Nebenflüsse der Drau in Kärnten. Sie entspringt in der Nähe des Mittleren Sonnblicks, der mit einer Höhe von genau 3000 Metern zugleich der östlichste Dreitausender der Hohen Tauern ist. Doch dann durchfließt die Lieser drei Täler. Wie ist das zu erklären? Nun, das oberste Tal der Lieser von ihrem Ursprung bis vor Rennweg heißt »die Pölla« oder auch Pöllatal. Der folgende flache Abschnitt von Rennweg bis Rauchenkatsch ist das Katschtal (Rauchenkatsch – die Rauhenfeste Katsch war eine raue, also unüberwindliche Festung an der Steilstufe, die man auf dem Weg von Spittal an der Drau nach Rennweg überwinden musste). Und von Rauchenkatsch bis nach Spittal an der Drau, wo die Lieser in die Drau mündet, heißt das Tal nun wirklich Liesertal. Um die Leser völlig zu verwirren, sei noch angemerkt, dass der große Kessel oberhalb, also westlich des Liesersprungs, als »Lanisch« bezeichnet wird. In ihm liegen in einem einsamen Kar die zwei prachtvollen Lanischseen, zu denen eine lange, aber lohnende Wanderung führt. Wie in vielen Gebieten der Hohen Tauern gab es auch in der Pölla einst einen regen Bergbau, vor allem auf goldhaltige Erze. Beim Schmelzen dieser Erze wurde das hochgiftige Arsen frei, das sich aus den Dämpfen an der Decke der Hüttenanlagen absetzte. Namen wie Gifthütte, Waschgang oder Knappenstube künden noch vom früheren Bergbau. Während die Nordseite der Pölla von steilen Hängen begrenzt wird, öffnen sich an ihrer Südseite mehrere hoch gelegene Kare, aus denen Bäche durch enge Gräben zur Lieser fließen. Wir folgen dem ersten Bach, der uns bei der Wanderung oder bei der Anfahrt aus Rennweg in die Pölla begegnet – dem Lasörnbach. Neben einem alten Almweg in unmittelbarer Nähe des Lasörnbaches gibt es noch eine neue Forststraße, die in weiten Kehren bis zur Lasörnhütte führt. Diese Hütte liegt auf einer Lichtung, die von knorrigen Lärchen umgeben wird. Sie ist im Sommer einfach bewirtschaftet. Wer nach dem verhältnismäßig kurzen Aufstieg noch Zeit und Lust hat, dem sei die vor allem im Frühsommer blumenreiche Wanderung zum Lasörnsee empfohlen. Die Standorte des Edelweiß, das in diesem Gebiet auch vorkommt, verraten wir allerdings nicht.

Die junge Lasörnbach fließt inmitten der ersten Bergwelt durch einen kleinen, paradisischen Boden.

Der junge Lasörnbach fließt inmitten der ersten Bergwelt durch einen kleinen, paradisischen Boden.



Nebel unter der Wandspitze.

KURZINFO



Talort: Rennweg am Katschberg, 1153 m. Kärnten Bus, Linie 5132 vom Bahnhof Spittal-Millstätter See über Gmünd. Tourismusbüro Rennweg am Katschberg, Tel. +43 4734 3300 oder +43 4734 630.

Ausgangspunkt: Großer Parkplatz 1 »Grillplatz«, 1303 m, im Pöllatal. Kärnten Bus, Linie 5132 (siehe oben) nur bis Oberdorf, von dort noch etwa 3 km. Von Rennweg verkehrt ab dem 2. Samstag im Mai bis zum 1. Sonntag im Oktober die »Tschu-Tschu-Bahn« über den Grillplatz bis in das Hintere Pöllatal; Benützung mit Kärnten Card kostenlos. Zufahrt von Rennweg mit dem WW Pöllatal über Gries und Oberdorf, 6 km.

GPS: N47.038571 E13.550354.

Gehzeit: 3.15 Std.

Höhenunterschied: 610 m.

Anforderungen: Mäßig schwierige, teils etwas steile Wanderung auf durchwegs markierten Güterwegen und alten Steigen. Wenn man die

Forststraße benützt, leicht.

Kinder: Für Kinder ab etwa 8 Jahren interessanter Weg mit Spielmöglichkeiten am Lasörnbach, im Wald und auf den Wiesen um die Lasörnhütte. Für ältere Kinder ist der Ausflug zum Lasörnsee besonders lohnend.

Kinderwagen: Für geländegängige Kinderwagen bietet sich die Forststraße an.

Mountainbike: Die Auffahrt zur Lasörnhütte ist (noch) keine offiziell ausgewiesene MTB-Route. Mäßig schwierig, 5,3 km vom »Grillplatz«.

Winter: Die Seemannwand, 2814 m, ist ein hochalpines, anspruchsvolles Ziel für erfahrene Tourenger.

Gipfelmöglichkeiten: Von der Lasörnhütte: Girlitzspitze (2468 m, 2 Std., mäßig schwierig, nur Pfadspuren), Seemannwand (2814 m, 3.30 Std., mühsam und anspruchsvoll, weglos).

Varianten: 1. Aufstieg und Abstieg nach dem Güterweg, je etwa 10 Min. Mehraufwand.

2. Wanderung zum Lasörnsee, markiert, mäßig schwierig, sehr lohnend, 2 Std. für Hin- und Rückweg.



Nach etwa eindreiviertel Stunden erreichen wir die Lasörnhütte.

Vom **Parkplatz 1 »Grillplatz« (1)** gehen wir wenige Minuten auf der Asphaltstraße Richtung Kochlöflehütte talein bis zur Brücke über die Lieser. Der WW »Lasörnsee, Weg Nr. 13« gibt uns nun die weitere Richtung vor. Über die Brücke kommen wir auf eine neue Forststraße, die mit einer Schranke abgesperrt ist. In

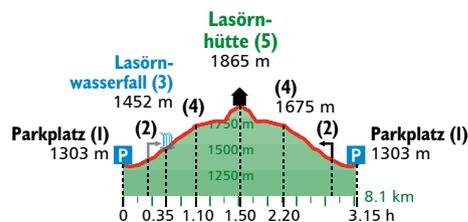
EINKEHR

Lasörnhütte: 1865 m, privat. Geöffnet Mitte Juni bis Anfang September. Typische Kärntner Brettljause, Kasjause und Hausmannskost sowie Getränke. Kontakt: Tel. +43 4734 389.

Weitere Einkehrmöglichkeit: Schoberblickhütte, 1309 m, privat, etwa 1 km (10 Min.) vom Ausgangspunkt talein gelegen, Haltestelle der »Tschu-Tschu-Bahn«. Geöffnet Anfang Mai bis Ende Oktober, Kärntner Hausmannskost. Tel. +43 676 9642229 oder +43 676 7724582, schoberblick1@aon.at, www.schoberblickhuette.at.

der ersten **Kehre (2)**, ca. 1350 m, gehen wir geradeaus auf einem alten Karrenweg weiter (falls wir uns nicht entschlossen haben, der bequemeren Forststraße zu folgen). Links unter uns rauscht der Lasörnbach und am gegenüberliegenden Hang entdecken wir einen Wasserfall, der über mehrere Felsstufen herabstürzt. Am Ende des Karrenweges beginnt ein schmaler Steig, der im angenehm schattigen Wald, am **Lasörnwasserfall (3)**, 1452 m, vorbei, wieder zur **Forststraße (4)**, ca. 1675 m, führt, auf der wir nun verbleiben. Nach mehreren Kehren wird der Wald lichter und wir erreichen unser Ziel, die auf einer schönen Almwiese gelegene **Lasörnhütte (5)**, 1865 m.

Für den Abstieg nehmen wir wieder den Aufstiegsweg oder die bequemere, aber etwas längere Forststraße.



Hinter einer Felschwelle liegt versteckt der kleine Lasörnsee. Der flache Gipfel links der Bildmitte ist die Seemannwand, eine beliebte, hochalpine Skitour.

